



Preis hat mich motiviert

Interview mit Ingo Siegner, dem ersten Preisträger des Bad Iburger Kinderliteraturpreises Schlossgeschichten, der am 30. Oktober wieder zu Gast in der Ostenfelder Grundschule ist.

Herr Siegner, 2002 erschien Ihr erstes Buch mit dem kleinen Drachen Kokosnuss. Wissen Sie noch, was dann 2003 passierte?

Ich habe weiter Geschichten über den kleinen Drachen Kokosnuss geschrieben, und weitere Buchhelden kamen hinzu: die Rattenkinder Eliot und Isabella und das Erdmännchen Gustav. Und ich habe mit jedem Jahr mehr Lesungen gehalten, an Schulen, in Büchereien und in Buchhandlungen.

Hat der Preis Einfluss auf Ihre Arbeit gehabt? Dick im Geschäft sind Sie ja inzwischen.

Ich habe mich sehr über den Preis gefreut, ganz besonders, weil er von Kindern vergeben wurde (und wird), und sicher wird mich der Preis motiviert haben. Das Votum der Kinder zeigte damals schon, dass Kinder meine Geschichten lieben. Der Preis hat auch dazu beigetragen, dass sich das herumspricht.

Ihre Bücher erreichen eine Gesamtauflage von über drei Million, die Kinder lieben Sie, die Buchhandlungen wollen Sie, nur München, wo wichtige Auszeichnungen vergeben werden, lässt das alles kalt. Sind die Kinder in Bad Iburg schlauer?

Ich habe im letzten Jahr den Paderborner Hasen erhalten – auch ein von einer Kinderjury verbogener Preis. Literaturpreise werden sicher nach unterschiedlichen Kriterien vergeben, und ich vermute, dass meine Geschichten, die in erster Linie Abenteuergeschichten sind, da nicht so schnell zu den Favoriten zählen. Das finde ich auch völlig in Ordnung. Für mich ist es wichtig, dass ich selbst Spaß an meinen Texten habe, dass die Sprache stimmt und der Ton, dass es spannend zugeht und witzig. Dass die Kinder diesen Spaß auch haben und viele mit meinen Büchern den Weg zum Lesen finden, freut mich umso mehr.

Vor genau 10 Jahren erhielten Sie den Kinderliteraturpreis Schlossgeschichten. Jetzt lesen Sie wieder in der Ostenfelder Grundschule. Was verbinden Sie mit dieser Rückkehr? Gibt's großes Kino?

Ich freue mich darauf! Und ich erinnere mich noch genau an die Verleihung, ich hatte aus dem ersten Kokosnuss-Band gelesen. Diesmal werde ich sozusagen eine ausgewachsene Lesung halten. Mit den Jahren habe ich meine Lesungen immer wieder verändert. Heute zeichne ich am Flipchart und erzähle und lese mit einer Vorführung der Bilder aus einem der Bücher, eine Art Bilderbuchkino mit einem wild gestikulierenden und vortragenden Autor, gestählt durch hunderte von Lesungen an Schulen.

Menschen werden älter, reifer, erfahrener. Was ist aus Kokosnuss in den letzten 11 Jahren geworden, hat er sich auch verändert?

Äußerlich ja: Mit jedem Buch habe ich den kleinen Drachen ein wenig anders gezeichnet. Er sieht nun kindlicher, knuffiger und pfiffiger aus. Das Fliegen hat er gelernt und Freunde gefunden. Im Laufe der Jahre haben die Charaktere auch ein klareres Profil bekommen: Kokosnuss ist neugierig, meistens mutig, erfinderisch, er stößt die Dinge an, hat gute Ideen und geht voran. Das Stachelschwein Matilda weiß sehr viel, sie ist vorsichtiger, verlässlich und eigentlich unersetzbar. Oskar der Fressdrache ist ein lockerer, entspannter Bursche, der gute Kumpel, mit dem man durch Dick und Dünn gehen kann.

Und jetzt verraten Sie uns, ob von Ihrem Drachen inzwischen mehr E-Books als Printversionen verkauft werden oder wann das genau eintreten wird!

Im Vergleich zu den Büchern ist die Zahl der verkauften E-Books verschwindend gering. Die Zahl steigt zwar, aber sehr moderat. Ob die E-Books im Kinderbuchsegment überhaupt einmal die Bücher überholen, bezweifle ich, denn Kinderbücher werden oft verschenkt, und eine Datei eignet sich nicht gut als Geschenk. Gleichwohl wird es im elektronischen Bereich immer mehr Produkte geben, die mit Büchern konkurrieren oder Bücher ergänzen können, wie z. B. Apps. E-Books bieten darüber hinaus technische Möglichkeiten wie Audio etc., sicher irgendwann auch bewegte Bilder (wenn es das nicht schon gibt). Doch das papierne Buch hat Eigenschaften, die ein elektronischen Medium nie haben wird: Es ist unverwechselbar, es ist greifbar, es braucht keinen Strom, es bietet keine Alternative und fordert also Konzentration. Das sind schon eine Menge guter Eigenschaften in einer Welt, in der schier unbegrenzte Auswahl, Zerstreung, Oberflächlichkeit, Hin-und-Her-switchen regieren. Dennoch sollten wir auch die Möglichkeiten elektronischer Medien begreifen und wertschätzen. Es ist vor allem eine Frage der Dosierung.

Herr Siegner, wir bedanken uns für das Gespräch.

Zur Person

Ingo Siegner, 1965 in Hannover geboren, wuchs in Großburgwedel auf. Nach diversen beruflichen Zwischenstationen landete Siegner bei einem hannoverschen Veranstalter für Familienreisen. Auf vielen Reisen erfand er für Kinder fantastische Geschichten und fing gleichzeitig an zu zeichnen. Das Ergebnis ist bekannt. Mit seinem Drachen Kokosnuss schuf er einen „character“, von dem alle Verlage nur träumen. Knapp drei Mio. Bücher wurden im deutschsprachigen Raum verkauft, die Geschichten wurden in 14 Sprachen übersetzt, das Spektrum der Merchandising-Artikel reicht vom Kinderwecker über Plüsch bis zu Bleistiftansatzern – Kokosnuss liefert nahezu für alles seinen guten Namen. Jetzt werden die Geschichten um den kleinen Drachen verfilmt. „Und begonnen,“ sagt Ingo Siegner augenzwinkernd, „hat alles in Bad Iburg.“

Für weitere Informationen:

Ulrich Texter
49186 Bad Iburg
Hohenbrink 34
Fon: 0 54 03 / 54 21 54
Mobile: 0170 54 29 333